



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 4 | 21.01.2022 08:55 Uhr | Franz Meurer

## Fußball in der Weihnachtszeit

Seit zwei Wochen spielt wieder die Bundesliga. Noch in der Weihnachtszeit; denn die dauert ja nach alter Tradition bis Lichtmess am zweiten Februar. Solange stehen hier und da die Krippen in den Kirchen, die Tannenbäume auch. Da frage ich mich: Gibt es denn etwas, was Fußball und Weihnachten verbindet?

Zuerst einmal ist es das Körperliche, was Fußball und Weihnachten verbindet. Beim Fußball kommt der Körper in eigenartiger Form zum Einsatz. Direkte Berührungen sind verboten und gelten schnell als Foul. Ohne Training funktioniert es nicht, Fitness ist angesagt.

Weihnachten ist Körper pur. Ein Baby wird geboren. Hier gilt eine andere Art von Fitness. Der Vatergott im Himmel fragt sich: What fits? Was passt zu der Situation der Menschen auf der Erde? Soll ich einen Blitz vom Himmel schicken? Etwas runterbeamten?

Nothing fits, nichts passt. Ich muss schon selber hin. Also schickt er seinen Sohn, aber, nicht als Kontrolleur, sondern in echt ganz als Mensch, als Baby eben.

Alleine kann es nicht klappen, also sucht sich Jesus 12 Apostel zur Verstärkung, zwei mehr im Team als beim Fußball. Aber einer kippt ja um, der Verräter Judas. Und Jesus stirbt am Kreuz, also Unterzahl.

Zuerst haben Maria und Josef Pech. Keine Herberge will die Hochschwängere aufnehmen.

Doch im Stall zu Bethlehem stimmt das Team. Die Hirten sorgen sich, Ochs und Esel machen mit, die Engel singen und es tauchen auch noch drei Könige auf.

Also ist Weihnachten klar: Zusammenhalten ist alles! Wieder wie im Stadion. Und Heimat ist alles. Dazugehören. "Mer jon met dir wenn et sin muß durch et FÜR"! So singen die Kölnerinnen und Kölner im Stadion.

Obdachlose Menschen machen die gegenteilige Erfahrung: "Kein Schwein ruft mich an, keine Sau interessiert sich für mich" singt Max Raabe. Zum Glück kapieren viele in Köln, dass dies unfair ist. Die gemeinsame Aktion der drei großen Kölner Fußballvereine, 1. FC, Viktoria und Fortuna hat schon im ersten Jahr 50.000 Euro eingebracht, die nun obdachlosen Menschen zu Gute kommen.

Das passt zum Fußball. It fits. Denn diese Rasensportart ist wohl das letzte große Lagerfeuer der Gesellschaft, auch wenn es bei "Wetten dass" kürzlich noch einmal nostalgisch, versucht wurde.

Vor Corona fand im Kölner Stadion wie in vielen anderen Städten das große Weihnachtssingen statt. Gänsehaut wie bei einem Derby. Hoffentlich nächstes Jahr wieder.